

Ein Wintermärchen in Lappland

Es war 1999 als wir nach mehreren Sommerurlaube zu unserem ersten Winterurlaub in Kiruna aufbrachen. Der Winter in Lappland war ein Traum, aber die Polarlichter waren uns nicht vergönnt. Dieses Jahr (2011) sollte es nun wieder losgehen. Nach längerer Suche im Internet stießen wir auf die [Nordischen Abenteuer](#). Das Ferienhaus in [Aspberg](#) hat uns sofort gefallen aber jetzt kamen die ersten Bedenken zur Anfahrt. Können wir da überhaupt mit unserem Auto fahren, so nur mit Winterreifen und mit einem Diesel ohne Motorvorwärmung? Nach den ersten Mails mit Siegfried und Eveline waren die Ängste genommen.

Als Anfahrt haben wir die Strecke über den Öresund nach Stockholm und dann die E4 an der Ostküste gewählt. Dafür haben wir uns drei Tage Zeit gelassen und sind so entspannt in Aspberg angekommen.



Bei minus 32 °C trafen wir dort auf Clas und Sten. Clas brachte uns dann in unser Feriendomizil, wo er schon ein schönes Feuer im Ofen vorbereitet hatte. Nach einer Einweisung in das Haus und die Umgebung ließ er uns dann allein in der Natur zurück. Als wir so zum ersten Mal alleine auf dem Hof standen, war außer dem Knistern unserer Kleidung wirklich nichts zu hören. Nach einer ersten Erkundung der verschneiten Umgebung haben wir es uns in dem wunderschönen Ferienhaus gemütlich gemacht. Bereits am ersten Abend wurde unsere Reise mit leichten Polarlichtern belohnt.

Immer wieder hieß es rein in die warmen Klamotten und draußen das Spektakel genießen. Die folgenden Tage haben wir mit Wanderungen in der Natur, heißen Getränken und jeder Menge Ruhe verbracht. Ein Traum waren auch die Saunagänge am Abend. Nach dem Befeuern der Holzofensauna wurde bei knappen 90°C geschwitzt um sich dann bei minus 30°C mit Schnee abzureiben. Was für ein Erlebnis.



Für den Sonntag stand ein Ausflug mit Clas und Sten auf dem Programm. Wir trafen uns in Angesa und führen dann in deren Gehege. Nach einem ersten wärmenden Getränk wurden die Rentiere gefüttert und im Anschluss zwei von ihnen vor die Schlitten gespannt. Bevor wir es uns in der Hütte gemütlich gemacht haben, gab es dann noch eine Scootertour auf dem verschneiten Fluss. In ihrer Hütte hatten Clas und Sten dann einen Rentierbraten im Ofen. Den Geschmack und die Zartheit des Fleisches kann man hier gar nicht wiedergeben. Als wir am Abend wieder in Aspberg ankamen, gab es zur

Krönung noch ein riesiges Feuerwerk am Himmel. Das Polarlicht zog wabernd über den Himmel und wechselte seine Farbe zwischen Grün und Rottönen. Ein Sattsehen ist an diesem Naturschauspiel wohl nur schwer möglich.



An unserem letzten Urlaubstag überraschte uns Sten noch mit einer Scoortour in den Aspberger Wäldern. Hier saßen wir dann bei minus 25°C auf einer Lichtung am Lagerfeuer, tranken Tee mit diversen Zutaten und erfuhren so einiges über das Leben in der winterlichen Natur.

Nach eineinhalb Wochen in Aspberg mussten wir dann leider die Heimreise antreten. Voller Winterimpressionen und erholt durch die Ruhe der Natur, machten wir uns auf den Heimweg.

Wir danken Eveline und Siegfried für die Unterkunft und die Hilfe bei all unseren Fragen. Was Clas und Sten uns geboten haben, kann man gar nicht beschreiben. Wir danken Euch.

Auf ein Wiedersehen im Sommer 2012.

Heike und Björn aus Husum

